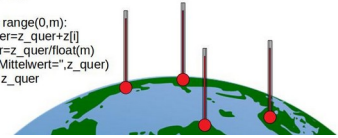


Klimaskepsis mit dem PC

How dare you?

Who dares wins!

```
def mittelwert(self,m,z):  
    print("Mittelwert")  
    z_quer=0.0  
  
    for i in range(0,m):  
        z_quer=z_quer+z[i]  
    z_quer=z_quer/float(m)  
    print("Mittelwert=",z_quer)  
    return z_quer
```



„Der“ Lesch ...

... ist gar nicht so gut ...

Eine der Autoritäten, die sich immer wieder in der Öffentlichkeit zum „menschengemachten Klimawandel“ äußern und immer wieder herangezogen werden, ist Prof. Harald Lesch.

Er genießt einiges an Ansehen u.a. aufgrund seiner Alpha Centauri Sendungen.

Diese sind immer noch im Netz auf Youtube zu sehen und der Autor dieser Zeilen hat sich – auch weil er Hobby-Astronom ist – einige Folgen angeschaut. Dabei mußte er feststellen, daß einige der Sendungen fehlerbehaftet sind.

Von Alpha bis Omega ...

Schon in der ersten Folge von Alpha Centauri steckt ein Patzer:

„ 21. Juni, wenn der Tag und die Nacht die gleiche Länge haben.“

<https://www.youtube.com/watch?v=9CK6dOQyK54&t=275s>

Und in der ersten Folge von Omega Centauri:

präsentiert uns Prof. Lesch zum photoelektrischen Effekt (dem Lösen von Elektronen aus Metallen unter Bestrahlung von Licht): „Das Herausschlagen von Elektronen aus einer Metalloberfläche, das eben auch nur ab einer bestimmten Energie überhaupt erst funktioniert. Egal wie intensiv das Licht vorher war, wenn es nicht die richtige Energie ist, dann geht's eben nicht“.

https://www.youtube.com/watch?v=_0HeFIUGFkc&t=650s

Nach dem Wellenmodell entsprechen sich die Begriff „Intensität“ mal Fläche und „Energie“. Der eigentliche „Witz“, die Frequenzabhängigkeit des photoelektrischen Effektes, wird hier überhaupt nicht erwähnt.

Worauf es beim Photoeffekt ankommt ist, daß das Licht eine untere Grenzfrequenz überschreiten (bzw. obere Grenzwellenlänge unterschreiten) muß, um Elektronen aus dem Metall zu lösen. Nach dem Wellenmodell ist die Intensität (Helligkeit, Leistungsdichte) des Lichtes das Maß für die Energie pro Flächeneinheit. Der Photoeffekt läßt sich damit aber nicht erklären. Wenn man die Lampe heller macht, aber an der Frequenz des Lichtes (Farbe) nichts ändert, dann werden keine Elektronen aus dem Metall gelöst (wenn die Minimalfrequenz für den Effekt nicht erreicht ist). Erst wenn die Frequenz des Lichtes über diese Minimalfrequenz erhöht wird, dann lösen sich Elektronen, auch bei geringer Intensität des Lichtes. Das Wort "Frequenz" (bzw. "Wellenlänge" oder "Farbe") taucht im Video überhaupt nicht auf.

Wir wollen nicht pedantisch sein ...

Während man den ersten als Flüchtigkeitsfehler abtun kann, der „jedem mal passiert“, verrät der zweite zumindest eine gewisse Unsorgfältigkeit in den Begriffen. Im folgenden werden Flüchtigkeitsfehler nicht erwähnt.

Folge 5: falsche Erklärung des Leuchtens des Großen Orionnebels:

https://www.youtube.com/watch?v=gqE_NUPOkwo&t=60s

„Im Orionnebel erkennt man eine blau angeleuchtete Wolke und eine rosa angeleuchtete Wolke.“ Die „rosa angeleuchtete Wolke“ wird ultraviolett angeleuchtet und strahlt rotes Licht ab: HII-Region. Prof. Lesch unterschlägt die Vorgänge der Absorption von UV-Licht und Emission von rotem Licht im Wasserstoffnebel. Die „blau angeleuchtete Wolke“ wird tatsächlich blau angeleuchtet und ist ein Reflexionsnebel.

Folge 9: falsche Beschreibung der Mondrotation

„Das hat beim Mond dazu geführt, daß seine Eigendrehung völlig verschwunden ist“

Ist sie nicht – der Mond weist (heute) eine (zur Erde) gebundene Rotation auf.

<https://www.youtube.com/watch?v=3CRD5tDoy2k&t=350s>

Dieser Fehler wird in der 10. Folge und der 16. Folge wiederholt:

Folge 10: „Deswegen sehen wir nur eine einzige Seite von ihm [dem Mond A.U.], der dreht sich nicht mehr.“

https://www.youtube.com/watch?v=qcPoD-i_Kgg&t=150s

Folge 16: „was auch letzten Endes dazu führte, daß der Mond sich heute nicht mehr dreht.“

<https://www.youtube.com/watch?v=EQbbGvXKsb4&t=685s>

Folge 90: Fehlbeschreibung der Hertzsprung-Russel-Diagramms

In Folge 90 benennt er die Achsen des Hertzsprung- Russel- Diagramms falsch. Er sagte:

„Das Hertzsprung- Russel- Diagramm gibt an die Verteilung eines Sterns Masse gegen Leuchtkraft sozusagen.“ und gestikuliert „leschmäßig“ dabei, daß die Masse auf der Ordinate (senkrechte Achse) und die Leuchtkraft auf der Abszisse (horizontale Achse) aufgetragen wäre. Tatsächlich liegt auf der Ordinate die Leuchtkraft und auf der Abszisse die Spektralklasse, d.h. die Farbe. Die Masse kommt gar nicht vor. Das Hertzsprung- Russel- Diagramm ist praktisch das Einmaleins der Astronomen. Abgesehen von der sprachliche Unsauberkeit des Satzes.

<https://www.youtube.com/watch?v=1XB1DsKxYq4&t=235s>

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Armin Ulrich
Ostpreußendamm 54 a
12207 Berlin
info(at)klimaskepsis-mit-dem-pc.de

PS: Da der Platz auf zwei DIN A 4 Seiten nicht ausreicht, finden Sie im Internet ein größeres Dokument:

https://www.klimaskepsis-mit-dem-pc.de/politik/flugblaetter/der_lesch.pdf

Weiterhin sei dem Leser empfohlen, (am besten nicht nur) einmal auf <https://www.klimaskepsis-mit-dem-pc.de/> zu klicken.